Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 361.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 16. September 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von 3 Personen. No. 85 Ost Pratt Straße. 19fp

Verlangt: Ein Janitor für die Männerchorhalle. Muß verheirathet sein. Nachzufragen bei Eduard Müller, 182 Ost Washington Straße. 17fp

Verlangt: Roller Prozeß Mehl $3.00 bis $3.25 per Faß. 24½ Pfd. Säcke 65 bis 45 Cents 20 Cents erlandt für das Faß. Van Pelt, 59 N. Alabamastr.

Verlangt wird ein gutes Dienstmädchen. No. 85 Ost Ohio Straße. Kleine Familie — guter Lohn.

Stellegesuche.

Gesucht wird eine Stelle von einem deutschen Mädchen. Nachzufragen No. 579 West Michigan Straße. 19fp

Gesucht wird Beschäftigung von einem deutschen Manne, am liebsten in einem Wholesale Haus. Spricht deutsch und englisch. Nachzufragen No. 167 Laurel Straße. 19fp

Gesucht: Ein junger Mann 24 Jahre alt, erst kürzlich von Deutschland eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. Zu erfragen in No. 77 Fletcher Avenue oder in der Mozart-Halle. 18fp

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Einen Stall, welcher Raum für 3 Pferde und Wagen hat. Bequem eingerichtet. Nachzufragen in der Office ds. Blattes. B 14 da

Zu vermiethen: Eine Anzahl schöner Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in Dunke-Walters Block, 226 Ost Washington Straße. da

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, womöglich mit einem Piano zum Mithalten von Singproben. Näheres in der Office ds. Bls. 19fp

Zu verkaufen.

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acker Land, gutes Haus und Stall 1½ Meilen von Brightwood; billig. G. A. Bürgler, 7[illegible] Ost Washington Straße.

Zu verkaufen: Die Wirthschaft No. 180 erste Straße, nahe der Mississippi Straße, mit guter Einrichtung ist billig zu verkaufen. Näheres am Platze selbst. 17fp

Für City-Clerk.

George T. Breunig.

Wahl am Dienstag, den 13. Oktober 1885.

September Hüte!

Wir haben jetzt eine volle Auswahl von den modernsten

Herbsthüten

auf Lager und laden das Publikum höflichst ein bei uns vorzusprechen.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

The Eclipse.

Wringers, Fluters, Uhren, Lehnstühle,

Patentirte metallene Springfedermatratzen.

Passen für jede Bettstelle. Kauft keine andere, ehe Ihr die „Eclipse" gesehen habt.

Auf wöchentliche Abzahlungen bei Agenten oder in der Office. Agenten verlangt.

W. F. GRAETER,
Geschäftsführer.

No. 36 Ost Ohio Straße.

Germania Garten!

N. W. Ecke Noble und Market Straße.

Dieser beliebte Garten ist jetzt wieder eröffnet und sehr schön eingerichtet. Jeden

Donnerstag u. Samstag Abend

CONCERT

— von —

Beissenherz Orchester!

☞ Beste Speisen und Getränke.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Isemann.

PHŒNIX GARTEN,

Südwest Ecke Morris und Meridianstr.

Friedrich Kröckel,
Eigenthümer.

Die besten Erfrischungen aller Art stets vorräthig.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Friedr. Kroeckel.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 16. Sept. Etwas wärmeres, schönes Wetter, veränderlicher Wind.

Die Chinesenhetze.

Rawlins, W. T., 16. Sept. Die Knights of Labor haben den Kampf gegen die Chinesen aufgenommen, und beabsichtigen, dieselben zu vertreiben. Sie werden Gewalt anwenden, wenn die Union Pacific Bahn die Chinesen nicht fortschickt.

Ueberfahren.

St. Thomas, Ont., 16. Sept. Der bekannte Elephant Jumbo wurde eine halbe Meile von hier, als ihn sein Wärter das Eisenbahngeleise entlang führte, von einem Frachtzuge überfahren und getödtet.

Starb.

London, 16. Sept. Von Berlin wird das Ableben des Kirchenmusik-Componisten Friedr. Kiel gemeldet.

Drahtnachrichten.

Aufruf für ein Grant-Monument.

Washington, 15. Sept. Von dem Hauptquartier der Grand Army ist ein Aufruf ergangen, von allen Mitgliedern einen Beitrag von 15 Cts. zu erheben, um mit dem Ertrag ein Denkmal für Grant zu errichten.

Werthvolles Rindvieh.

New York, 15. Sept. In Madison Square Garten wurden heute 27 Stück registrirten Jersey Rindviehs verkauft. Ein Stier brachte $3000, ein anderer $1750, eine Kuh brachte $3250, eine andere $1100 und eine $1750.

Hochlizens in Wisconsin.

Milwaukee, 16. Sept. Um 1 Uhr heute Morgen waren Berichte aus 59 Städten und Ortschaften im Staate über das Resultat der Abstimmung in der Lizensfrage eingelaufen. Davon hatten sich 22 für eine Lizens von $500 entschieden, 36 für die Lizens von $200 und 1 für die Lizens $350.

In hiesiger Stadt wurde die niedrige Lizensgebühr mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen angenommen.

(Wenn in einem so deutschen Staate wie Wisconsin, so viele Ortschaften sich für Hochlizens erklären, so läßt sich daraus mit Sicherheit schließen, daß, von größeren Städten abgesehen, die Idee der Hochlizens ungemein viele Anhänger hat.)

Ein bürgermeisterliches Veto.

Chicago, 15. Sept. Mayor Harrison belegte die Ordinanz, welche die Schank-Lizensgebühr auf $500 festsetzt, mit seinem Veto.

Convention von Bergleuten.

Pittsburg, Pa., 15. Sept. Bei der in Monongahela City heute stattgefundenen Convention der Bergleute wurde beschlossen, 3 Cents per Bushel zu verlangen. Die Miner's Association und die Knights of Labor haben sich vereinigt, und der bevorstehende Strike scheint demnach der bedeutendste zu werden, der je stattgefunden.

Der Schwindel mit den Township-Anweisungen.

North Vernon, 15. Sept. C. E. Cook, der Präsident der Jennings County Bank hat seit Jahren Geschäfte mit Township Anweisungen gemacht und für über $500,000 derselben gekauft und verkauft, ohne je eine Ahnung von dem damit getriebenen Schwindel zu haben. Zur Zeit hat er für $29,000 solcher Anweisungen; wieviel davon werthlos sind läßt sich nicht sagen. Herr Cook sagt, er habe für $3 500 Anweisungen auf Center Township in Marion County, und es seien ihm noch weitere $4 000 Anweisungen auf Center Township angeboten worden.

Die Harrison, O., Bank, ein Zweiginstitut der hiesigen Bank wurde gestern ebenfalls geschlossen. Auch diese Bank hat eine bedeutende Quantität von Township Anweisungen.

Cook wird durch die Geschichte sein ganzes Vermögen einbüßen.

Eisenbahnunglück.

Cincinnati, 15. Sept. Auf der Kentucky Central Bahn entgleiste ein Passagierzug in der Nähe von Lexington und stürzte von dem 30 Fuß hohen Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer und der Heizer fanden sofort ihren Tod, mehrere Passagiere wurden schwer verletzt.

Chinesisches.

San Francisko, 15 September. Ein entsetzlicher Geruch verrieth die Existenz eines Etablissements, in welchem die Chinesen von den Leichen ihrer verstorbenen Landsleute das Fleisch ablösen, die Knochen auskochen und sie für den Versandt nach China zurichten. Das Fleisch von Hunderten von Leichen lag in dem Keller, zum Theil in den letzten Stadien der Verwesung, der Zustand war im höchsten Grade ekelerregend.

Per Kabel.

Die Cholera.

Rom, 15. Sept. Die Regierung hat angefangen, regelmäßige Cholerabulletins auszugeben. Vom 6. bis zum 13. waren in Italien 146 Fälle, davon 86 mit tödtlichem Ausgang vorgekommen. In Palermo erkrankten und starben gestern 4 Personen, in Parma erkrankten 15 und starben 4. Im südlichen Frankreich breitet sich die Krankheit aus; in Monaxque starben 80 Personen innerhalb drei Wochen. In Marseilles ist die Epidemie dem Erlöschen nahe.

Die Karolineninseln.

London, 15. Sept. Bismarck beabsichtigt die Berufung einer Conferenz der Großmächte, welche in Paris oder Wien abgehalten werden soll, um den Disput wegen der Karolineninseln zu schlichten.

Es heißt, daß England offiziell erklärt habe, daß es auf dem Standpunkte seiner Note von 1875 stehe, und daß es Spanien gerathen habe, die Angelegenheit einem Schiedsrichter zu unterbreiten.

Der Pariser „Soir" behauptet, daß Bismarck und der Kronprinz in der Angelegenheit mit Spanien in ihren Ansichten differiren.

Mormonenconferenz.

London, 15. Sept. Heute fand dahier eine Mormonenconferenz mit Delegaten von Norwegen, Schweden, Holland und Deutschland statt. Penrose von Salt Lake City führte den Vorsitz. Er sagte, daß der Mormonismus sich in England, Schottland und Wales immer mehr Anhänger gewinne.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. Sept. Angekommen: Dampfer „Circassia" von Glasgow, „Rhaetia" von Hamburg.

London, 15. Sept. Der Dampfer „Rhineland" von New York nach Antwerpen bestimmt, passirte die Lizards.

Liverpool, 15. Sept. Der Dampfer „Egypt" von New New York passirte Holyhead.

Marktpreise.

Weizen—No. 2 W. 90c; No. 2 roth, 87c.
Korn — No. 2 weiß 44c; gelb 44c; gemisch. 43c.
Hafer — No. 2 weiß 28½c; gemischt 25c.
Roggen — 55c
Kleie — $12.00.
Heu — $13.00.
Schinken — 10½—11½c
Schulter — 6—7½c.
Speck — 9c.
Seiten — 7½c.
Schweineschmalz — 7½—7½c.
Mehl — Family $3.65—$3.90; Fancy $4.15—4.25; Extra $2.50—$3.20.
Eier — 14c; im Store 15c.
Butter — Creamery 20—28c; Dairy 15 — 16c; Country 8—12c.
Hühner — 9c per Pf
Kartoffeln — $1.00—$1.25 per Barrel.
Tomatoes — 60c—80c per Bush.
Aepfel — $1.25—$2.50 per Bbl.

Vom Auslande.

— Ueber die Bewohner der Karolineninseln lesen wir in einer deutschen Zeitung: Unsere neuesten deutschen Brüder sind leider in Folge von Ausschweifungen und Krankheiten in raschem Aussterben begriffen. Auf der bedeutendsten Insel der Karolinen, Ponape, ist in den letzten 30 Jahren die Bevölkerung von 15,000 auf 2000 gesunken. Auf der Insel Jusaie waren 1855 noch 1100 Seelen; jetzt sind dort nicht 400. Die Insel Yap zählt etwa 10,000 Seelen in 67 von einander unabhängigen, sich stets bekriegenden Dorfschaften. Neben einer ansteckenden Halsentzündung ist es hier vor allem ein bösartig ansteckender, meist schon nach wenigen Tagen mit dem Tode endender Husten, welcher große Verheerungen verursacht. Die Gesundheitspolizei ist ebenso einfach wie gründlich. Wird ein Dorf von dieser Seuche heimgesucht, so rotten sich die Bewohner der nächstliegenden Ortschaften zu einem Ueberfall zusammen. Die schon von der Krankheit Ergriffenen werden getödtet, alle Hütten niedergebrannt und die verschont Gebliebenen nach den Bergen gejagt. Silberbolde wird es interessiren, zu erfahren, daß auf Yap nicht Gold- oder Silberwährung, sondern Steinwährung gilt. Die kleinste Scheidemünze hat die Größe eines Tellers und Armesdicke. Was die neuen deutschen Schwestern anbelangt, so legt den jungen Mädchen die Sitte keinerlei Zwang in Betreff thätlicher Liebe auf. Im übrigen herrscht Vielweiberei. Die Küche ist sehr einfach; ein besonderer Leckerbissen sind gemästete junge Hunde. Die Frauen dürfen nicht in Gegenwart ihrer Männer oder aus von diesen benutzten Gefäßen essen. Die aus einem leichten Grasröckchen bestehende, bescheidene Toilette wird täglich frisch gepflückt. Auf die Anzeige einer erfolgten Geburt versammelt sich das Volk am Strande und treibt mit lautem Geheul die vorher auf einen Pfahlbau im Wasser verbannte Mutter mit ihrem Neugeborenen dreimal hinaus in die salzige Fluth. Das Christenthum, welches einige amerikanische Missionäre zu verbreiten suchten, vermag die Sitten nicht zu ändern und den zunehmenden Untergang der Einwohner nicht aufzuhalten. — Ob ein Deutscher auf irgend einer dieser Inseln angesiedelt ist, hat noch nicht ermittelt werden können. Der Handel ist überaus geringfügig. Kaum 1300 Tonnen Kopra werden von allen Karolineninseln zusammen jährlich verschifft; die wenigen Tauschartikel dafür werden vortheilhafter aus Amerika oder dem Festland Australien, als von Deutschland bezogen.

— Eine interessante Soiree veranstaltete kürzlich in Antwerpen gelegentlich der bevorstehenden Heimreise der aus 12 Personen bestehenden Congo-Neger-Truppe Herr General Wouwermans, Präsident der Belgischen Geographischen Gesellschaft. König Massala erschien da an der Spitze seiner Vasallen, wie immer ernst, in seinen prächtigsten Gewändern, die schwarzen häßlichen Weiber in faltenreichen, bunten Hüllen, und auch die Kinder kokett, aber sehr originell costümirt. Mit grinsendem Lächeln nahmen sie zutraulich die Händebrücke der anwesenden Gäste entgegen, und nicht ohne Ironie betrachteten sie die modegerechten Tournüren der gekommenen Damen, manchmal auch scheu danach greifend. Plötzlich war der Garten wie ein rothes Feuermeer getaucht, die Raketen fuhren prasselnd in die Lüfte, und erschrocken flüchteten die Schwarzen nach einem Versteck, wo sie sich hockend verkrochen und ängstlich um sich schauten. Bald wurde aber Massala verständigt, daß nichts zu fürchten sei, und auf eine energische Geste Sr. Majestät schlichen die Neger aus ihren Winkeln. Nun gab es aber Exclamationen von Verwunderung, ein Gelächter, ein Geschrei, bis Kassankow, der Virtuose, sich auf den Rasen streckte, seine Trommel zu bearbeiten begann und die Weiber und Kinder ihn tanzend umkreisten, was im magischen Schein des bengalischen Feuers von so packendem Effecte war, daß man sich wie durch Zauber zu einem innerafrikanischen Negerfeste versetzt glauben dürfte. Der Schluß der animirten Soiree endete mit einer Verkleidung der schwarzen Weiber. Mehrere Antwerpener Damen wendeten sich nämlich an ihre Afrikanischen Geschlechts-Colleginnen mit dem Antrage, ihnen nach Wahl ein Andenken nach dem Congo mitzugeben; die letzteren erbaten sich darauf jede eine reichgeputzte Seidenrobe mit entsprechendem Hut, Schirm und Handschuhen. In diesen Toiletten präsentirten sich auch die drei Sterne aus dem Congo und forderten zu allgemeiner Heiterkeit heraus, als sie die Bewegungen unserer Damen imitirten und die Finger in ihren Glaces krampfhaft verzerrten. Auch Massala brach den starren Ernst, der ihn charakterisirt, durch ein homerisches Gelächter und konnte sich nur schwer wieder beruhigen.

— Zu den Ausweisungen von Preußen aus Russisch-Polen wird Folgendes geschrieben: Aus Lodz hat die russische Regierung zwei Gebrüder Schmidt ausgewiesen, die dort seit mehreren Jahren eine Schlächterei betrieben. Außerdem sind verschiedene andere Deutsche aus derselben Fabrikstadt ausgewiesen worden. Die „Gazeta „Torunska" berichtet von einem Falle, wo ein junger Mann aus Russisch-Polen wegen mangelnder Legitimation aus Preußen ausgewiesen, seine Frau hingegen von der preußischen Behörde von Thorn nach Polen zurückexpedirt wurde. Der junge Mann soll seiner Militärpflicht in Preußen nicht genügt haben, trotzdem er in Thorn geboren sein soll; er wurde deshalb zuerst im Gefängniß festgesetzt, alsdann aber unter Bewachung nach Danzig gebracht. Seine Frau blieb auf der Straße allein zurück und verbrachte die Nacht an der Mauer des Gefängnisses, wo sie am Morgen von Maurern gefunden, etwas gestärkt und nach der Redaction der „Gazeta" geschickt wurde. Das Landrathsamt besorgte der Frau einen Paß nach Rußland zurück, von wo sie zu Fuß nach Preußen transportirt worden war. Die Frau war krank und konnte sich kaum aufrecht erhalten. Sie behauptete, ihr Mann sei einem Irrthum zum Opfer gefallen; er sei gar nicht preußischer Unterthan, sondern, da seine Eltern Schiffer wären, auf einem Weichselschiffe in Polen geboren, und nur deshalb in Thorn getauft worden, weil seine Eltern die Taufe nicht aufschieben wollten. Die Frau war nicht im Stande, diesen Sachverhalt auf dem Landrathsamt vorzutragen; sie war der deutschen Sprache nicht mächtig. Die „Gazeta Tor." veröffentlicht das Obige, um eine Untersuchung des Sachverhalts herbeizuführen.

— In Woolwich wird jetzt eine Sache untersucht, die auf große Unregelmäßigkeiten in der Kriegsabtheilung hinzudeuten scheint. Seit acht Jahren und länger schon sollen dort große Quantitäten von Sandsäcken eingeliefert worden sein, die von den betreffenden Behörden als aus Hanf gemacht angenommen und bezahlt wurden, obschon sie nur aus Jute gemacht waren und daher hätten billiger sein sollen. Einer der anderen Lieferanten nun fing jetzt auch an, Jutesäcke statt Hanfsäcke abzuliefern, hatte aber den Verdruß, dieselben nicht angenommen zu sehen und zeigte nun die Sache an leitender Stelle an, indem er behauptete, daß seine Säcke nicht angenommen worden seien, weil er die betr. Beamten nicht bestechen wollte. Die Untersuchung ist im Gange.

— „Der kauft sich einen Winterrock um 3 Kreuzer", sagt man in den vorwiegend von Fabrikarbeitern bevölkerten nördlichen Vorstädten Wiens, wenn einer sich mit einem Schnaps für 3 Kreuzer erwärmen will. Die scherzhafte Redensart verbirgt eine sehr ernsthafte Thatsache. In Folge der überaus geringen Löhne, wie sie allerwärts in Oesterreich und selbst in nächster Nähe von Wien anzutreffen, sind die Arbeiter vielfach nicht in der Lage, sich einen wirklichen Ueberzieher zu kaufen und greifen dann zu jenem bedenklichen Ersatz. Wo die Arbeiter schlecht gelohnt werden, schlecht essen, schlecht wohnen, schlecht gekleidet sind, da werden sie in der Regel der Branntweinschenke verfallen, während sie bei aussömmlichen Löhnen in der Regel, Ausnahmen abgerechnet, vor diesem Schicksal bewahrt bleiben. Ein schlagendes Beispiel liefern die böhmischen Fabrikstädte Reichenberg und Trautenau. Trautenau mit 11,200 Einwohnern und überaus schlechten Löhnen hat fast ebenso viele Branntweinschenken, wie Reichenberg mit 28,000 Einwohnern und besseren Löhnen. Im Durchschnitt der letzten Jahre wurden verbraucht zu Reichenberg 7½, zu Trautenau aber 15¼ Liter Alkohol auf den Kopf.

— Maspero schildert soeben in der „Akademy" die Ausgrabungen in Akmin, wo viele Tausende von Mumien, häufig in den Grotten wie Holz übereinander geschichtet, den Ausgräbern in die Hände fielen. In einem Quartier fanden die Arbeiter Maspero's eine große Zahl von Mumien, die der Zeit der Antonine entstammen, die fast den Eindruck von Abgüssen der Lebenden machen. Die Männer sind in die Toga gekleidet und tragen auf dem Haupte einen Lorbeer- oder Olivenkranz; die Frauen tragen ein Peplum und eine gestickte Tunika, vorn zugeschnürte Schnürschuhe, die Haare diademartig angeordnet, sie haben Schminke auf den Backen, Ringe an den Fingern, um die Arme und Knöchel; die geringsten Details des Körpers modelliren sich unter der Gewandung in staunenerregender Deutlichkeit. Der Stoff, der zu diesen Figuren, welche den eigentlichen Körper umschließen, verwendet ist, ist eine Art Karton, der aus Papyrusblättern hergestellt, geleimt und dann mit einer Lage Thon bedeckt ist, auf den die Farben aufgelegt sind; leider ist der Stoff im Laufe so vieler Jahrhunderte so angegriffen, daß es nur mit der größten Vorsicht möglich gewesen ist, einzelne Exemplare in das Museum von Bulak zu bringen.

— Die Berichte der Wiener Blätter über die zwei Kaiserbegegnung in Kremsier enthalten mancherlei amusante Kleinigkeiten, insbesondere über den Grafen Taaffe. Während des stattgefundenen Festzuges stand der Graf vor dem Thore des Schlosses; ein Journalist hielt seinen Regenschirm über den Minister. „O, bitte", replizirte dieser, „ich bin es nicht gewohnt, unter dem Schutze der Presse zu stehen". — „Aber, Excellenz", wendet der Journalist ein, „es regnet ja in Strömen". — „Wie die Leitartikel, womit ich nicht sagen will, daß diese wässerig sind", entgegnete der Ministerpräsident. Als die Bäuerinnen im Festzuge ihre Regenschirme bald aufspannten, bald wieder schlossen, wenn es galt, den Effekt des Bildes zu retten, meinte Graf Taaffe: „Dieser Gewandtheit nach zu schließen sind das nicht Hanakinnen, sondern sie kommen aus Salzburg, der Stadt, wo jeder Mensch mit dem Parapluie auf die Welt kommt, und die 16,000 Einwohner und 17,000 Parapluies zählt."

Central Garten!

N. O. Ecke Washington u. Eaststr.

Der angenehmste u. kühlste Unterhaltungsplatz in der Stadt für Familien.

Die besten Getränke u. Erfrischungen werden stets verabreicht.

Jederzeit kalte Speisen.

Peter Wagner,
Eigenthümer.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste u. älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. — Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvolle eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

Deutsches Kost-Haus!

No. 108 Penn Straße.

Schöne Zimmer; gute Kost; aufmerksame Bedienung:

Preis: $3.25 per Woche. Kost ohne Logis $2.75 per Woche.

MESSENGER'S

Haus-Einrichtungen. Teppiche, Oefen und Möbel.

Der beste Platz in der Stadt

— um —

Möbel, Teppiche und Oefen

zu kaufen.

Großes und vollständiges Lager.

Walnuß Schlafzimmer-Set, Waschtisch mit Spiegel .	$40.00
Parlor-Einrichtung (7 Stück)	$30.00
Cottage Schlafzimmer-Einrichtung (8 Stück) bloß .	$25.00

Cylinder Bücherschränke, Kleiderschränke.

Gegen wöchentliche oder monatliche Zahlung, oder Billig gegen Baar.

Südöstl. Ecke Washington und Delawarestr.

Eastmann, Schleicher und Lee

—:o:—

Neues Geschäft

— in —

Teppichen, Draperien, Vorhängen usw.

No. 5 Ost Washington Straße.

Telephon No. 701.

Große Auswahl! Gute Waaren! Aufmerksame Bedienung! N. B. Alle Aufträge werden pünktlich besorgt.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße,

— haben die größte Auswahl in —

BASE BURNERS und Heiz-Oefen!

in der Stadt, — Alleinige Agenten für die berühmten

„Jewel Ranges" u. „Favorite" Kochöfen.

Wie ist es möglich?

— daß —

Hermann Martens,

— Händler in —

Rouleaux, Teppichen, Tapeten, Oeltuchen u. s. w., u. s. w.

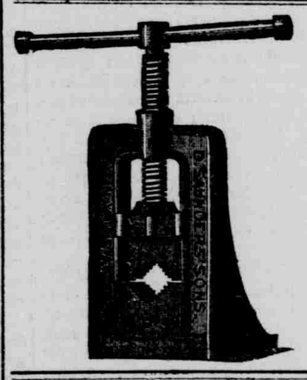
zu solch' äußerst billigen Preisen verkaufen kann?

Antwort: Weil er seine Einkäufe nur gegen Baarzahlung macht und bedeutend geringere Unkosten hat, als seine Conkurrenten. Soeben erhalten: Eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster in

Tapeten und Teppichen.

N. B. Ich garantire, daß meine Preise in jedem Falle niedriger als die niedrigsten sind. Man überzeuge sich!

No. 40 Süd Meridian Straße.



Schmiedeiserne Röhren und „Fittings"

Agenten für die „National Tube Works Co."

☞ Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hanfen Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies." „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pf. Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Das beste Fleisch im Markt.

LOUIS YUNG,

— Händler in —

frischem und eingesalzenem Fleisch.

No. 315 Massachusetts Avenue.

☞ Bestellungen werden in allen Theilen der Stadt prompt abgeliefert. — Telephon 677.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschaft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke